

# Hallische Zeitung

im G. Schwetschke'schen Verlage. (Hallischer Courier.)

Politisches und  
für Stadt



literarisches Blatt  
und Land.

Abonnements-Preis  
pro Quartal bei unmittelbarer Anschaffung  
3 Mark 80 Pf.  
und bei besonderem Zubringen des Hauptstückes  
zur Mittagszeit eine Ertragsgebühr von 30 Pf.,  
bei Bezug durch die Postanstalten  
4 Mark 50 Pf.

Insertionsgebühren  
für die fünfgehaltene Zeile gewöhnlicher  
Zeitungsschrift oder deren Raum 18 Pf.,  
im Lokal-Anzeiger zweifach 15 Pf.,  
für die zweigealtene Zeile Zeitungsschrift oder deren  
Raum vor den gewöhnlichen Bekanntmachungen  
40 Pf.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag und Druck. — Redacteur Dr. Schadeberg.

N<sup>o</sup> 72.

Halle, Dienstag den 27. März. [Mit Beilagen.]

1877.

## An unsere Leser.

Bei Ablauf des Vierteljahres laden wir unsere geehrten Leser ein, die Pränumeration auf das nächste Quartal (April bis Juni 1877) mit 3 Mark 80 Pf. (1 Thlr. 8 Sgr.) für unsere unmittelbaren Abnehmer und mit 4 Mark 50 Pf. (1 Thlr. 15 Sgr.) bei Bezeichnung durch die Postanstalten zu erneuern. Diejenigen unserer hiesigen Abonnenten, welche das Hauptstück der Zeitung schon Mittags zu erhalten wünschen, können dasselbe entweder in unserer Expedition abholen oder durch die Zeitungsboten gegen eine Ertragsgebühr von 30 Pfennigen (3 Sgr.) pro Quartal sich zubringen lassen.

Die bisher werden Bekanntmachungen von Behörden und Privatpersonen aufgenommen. Diefse Bestellungen auf das nächste Quartal unserer Zeitung nimmt unsere Zeitungs-Expedition große Märkerstraße Nr. 11 auch ferner entgegen; auswärtige Bestellungen ersuchen wir bei den Postanstalten unter Angabe unseres Zeitungstitels

(Hallische Zeitung im G. Schwetschke'schen Verlage)

machen zu wollen.

Wir bezug auf die von der obersten Postbehörde getroffene Einrichtung ersuchen wir unsere auswärtigen Abonnenten die Bestellung auf die Zeitung möglichst bald zu bewirken, damit keine Unterbrechung in der Zusendung des Blattes entstehen kann.

Halle, den 21. März 1877.

G. Schwetschke'scher Verlag.

## Telegraphische Depeschen.

London, d. 23. März. Unterhaus. Der Deputierte Jancett stellt den Antrag, zu erklären, daß die Regierung berechtigt sei, von der Pforte Garantien für die bessere Behandlung der christlichen Unterthanen zu verlangen. Jancett greift die Regierung an und erklärte es für unwürdig, die diplomatischen Beziehungen zu verletzen. Jancett's, meinte indessen, derselbe sei zur Unzeit eingebracht, da das Haus die jetzige Politik der Regierung nicht kenne. — Gladstone verlangte genaue Erklärungen der Regierung über die schwedischen Unterhandlungen und Auskunft darüber, ob die Regierung keine Hoffnung mehr habe, Garantien von der Pforte zu erlangen und welche Schritte sie im letzten Falle zu thun beabsichtige? Der Kanzler der Schatzkammer, Northcote, erklärte hierauf, der Augenblick sei noch nicht gekommen, um die Politik der Regierung vollständig beurtheilen zu können. Die Politik Englands bestehe indessen unverändert darin, den Frieden zu erhalten, das gute Einvernehmen mit den übrigen Großmächten zu bewahren und die Interessen Englands zu verteidigen. Wenn die Pforte den Vorstellungen der englischen Regierung kein Gehör schenke, würde England dieselbe ihrer eigenen Verantwortlichkeit überlassen. Northcote schloß, indem er das Haus ermahnte, über den Antrag Jancett's abzustimmen. Die Debatte wurde schließlich mit Genehmigung der Regierung vertagt.

London, d. 24. März. Der Earl von Beaconsfield und die meisten anderen Minister werden heute für die Dauer der Pflanzferien des Parlamentes London verlassen. — Die Morgenblätter besprechen die gegenwärtige

Situation, halten dieselbe meistens für sehr ungünstig und bezweifeln die Möglichkeit einer friedlichen Lösung der schwedischen Frage. Die „Times“ giebt die Hoffnung noch nicht auf, daß weitere Unterhandlungen eine Einigung zwischen der englischen und russischen Regierung herbeiführen könnten, bemerkt aber, daß die Aussichten für eine solche Einigung nicht günstig seien.

Petersburg, den 24. März. In hiesigen politischen Kreisen wird geltend gemacht, daß die Schlussfolgerungen, welche die englische Presse an den Protokollentwurf knüpft, irrtümlich seien. Nach der hiesigen Anschauung ist der Zweck des Protokolls ein durchaus friedlicher, der zu seiner Voraussetzung vor Allem den Frieden mit Montenegro und die Demobilisirung der türkischen Streitkräfte hat. Nur in diesem Falle könnte auch Rußland zur Demobilisirung schreiten. Außerdem setzt man hier voraus, daß auch die Pforte das Protokoll annehme, und daß sie die Initiative zur Ausführung der von ihr verlangten Reformen ergreife. Man hält hier an der Ueberzeugung fest, daß, wenn die europäischen Mächte in dieser Beziehung eine einstimmige und entschiedene Sprache führen, ihre Forderungen sich erfüllen lassen werden und der Frieden gewahrt bleiben wird. Man hält es für nicht zulässig, daß Europa sich zum zweiten Male durch einen resultatlosen Act compromittire. — Engländerlei liegt eine letztgiltige Erklärung in der Protokoll-Angelegenheit noch nicht vor. — Das „Journal de St. Petersburg“ bemerkt in Besprechung der Frage der Demobilisirung der russischen Armee, die Mobilisirung wurde angeordnet für den Fall, daß Europa sich für die Verbesserung des Voos der christlichen Bevölkerung in der Türkei nicht interessirt haben würde. Das Weiterbestehen der Mobilisirung nach der Konferenz

sei ebenso begründet wie vor derselben. Der einzige Unterschied sei, daß der Beruf der russischen Armee im November v. J. darin bestanden habe, für das russische Programm einzutreten, seit Jamar d. J. für das Programm sämtlicher Mächte.

Petersburg, 24. März. Der Verlauf der Londoner Verhandlungen sowie die Sprache der englischen Regierungsblätter giebt den meisten hiesigen Blättern Anlaß, sich in entschieden ablehnendem Sinne zu äußern; vornehmlich wird hervorgehoben, daß die englische Regierung von vorn herein darauf aus war, Rußland nur zwischen Beschimpfung und Krieg die Wahl zu lassen. Die Korrespondenz der „Agence Russe“ führt aus, daß die Frage, ob Krieg oder Frieden, gegenwärtig ihre Entscheidung nicht in Petersburg, sondern in London finde. Das kaiserlich russische Kabinet sei mit seinen friedlichen Absichten bis an die äußerste Grenze gegangen und halte dieselben auch jetzt noch aufrecht; wenn nichts deswideren der Krieg nunmehr zum Ausbruch komme, so werde die Verantwortlichkeit dafür einzig und allein auf England fallen.

Wien, 23. März. (S. L. W.) Hier eingetroffenen Nachrichten zufolge hat die Gährung unter der Bevölkerung in Konstantinopel große Dimensionen angenommen. Angesichts der bereits gemeldeten Demonstrationen der Postas verfiel der Sultan die Gewährung der ihm von einer Deputation vorgetragenen Wünsche; statt dessen erfolgten später zahlreiche Verhaftungen.

Wien, 24. März. (Post.) Die Diplomatie hat geringe Hoffnung, daß zwischen England und Rußland noch eine Vermittelung möglich sei. Als letzter Friedensanker wird neuerdings eine Verständigung zwischen Rußland und der Pforte erachtet; die Allirten Rußlands

Wenn die Haseln blüh'n.  
Eine Geschichte aus alter und neuerer Zeit  
für die Osterfeiertage  
von  
Franz Woenig.  
(Fortsetzung.)  
III.

D. des letzten Kampfs! D. der süßen Noth!  
Wer kann vor der Liebe sich hüten?  
F. J. Willagen.

Die beiden Mädchen hatten den Ausgang der Lichtung erreicht und standen jetzt Arm in Arm am Bergwand im Schatten der Haselbüsche. Ringum auf allen Dörfern glänzten die Osterkerzen. Sie schienen weit, fern am dunklen Himmel mit den Sternen zu verschmelzen.

Uuten auf der Trift hatten die Bauerknaben einen mächtigen Holzstoß von Fichtenzweigen entzündet. Bodan lebte in den prasselnden Flammen unter lauten Weislaufen der Dorfjungen, die geschäftig hin und herlaufen und dasen kuckenden Kerzen in die Gluth warfen, um die Flammen höher zu entfachen. Dierfächer wurden herbeigekollt, Besen, Besen, Besen und alle Besenstumpfen an langen Stangen entzündet und jauchend im Kreise herumgeschwenkt. Das war ein Gelächter, Ockerfisch, wenn ein fähiger Hans oder Friede mit seiner stadelnden, funtenpfeifenden Leuchte in die neugierige Schaar der Dorfjungen hineinfiel. Gab es unter ihnen fährethafte Seelen, so fanden sich doch hin und wieder robuste Stallknechte, denen es auf eine Tracht Röhre und fähbare Rippenhölzer durchaus nicht ankam. Mädchen und Ockerfisch ergötzen sich am bunten Treiben da unten und tauchten gegenseitig ihre Beobachtungen aus. Es waren

zwei prächtige Mädchengestalten dort oben zwischen den bläulichen Haselstauten, vom Scheine der Flammen beleuchtet.

Die eine war hoch und schlank wie eine Elfe, von seltenem Ebenmaße der Glieder, die in ihrer vollendeten Rundung durch das schleppende eng anschließende blaue Kleid noch vortheilhafter hervorgehoben wurden. Diese räthselhaften dunklen Augen, welche so selbstbewußt aus dem feinen durchgeglänzten Gesichtchen herausstrahlten und mit dem leisen Zug von Herbeheit um den kleinen schwellenden Mund prächtig harmonirten, waren wie geschaffen, in glühender Leidenschaft aufzufammen — und im Jorne zu funkeln.

Die übermüthig sie jetzt die langen kastanienbraunen Äpfel zurückwarf, die über den jugendlichen Busen herabgefallen waren und mit den rosaröthlichen Schleißchen in den Spitzen den langen Schmel streifen, der lässig wie eine Schärpe um die Hüften geschlungen, an der Seite herniederhing.

Die Andere, welche sich so traulich der schlanken Freundin anlehnte, war kleiner und geiziger. Auf das runde Gesichtchen mit den Apfelblüthenbüschchen schien sich bisher noch selten eine Welle des Kummers verwirrt zu haben, und die Besorgnismündungen hatten wohl nur Sonnenchein aber keinen Thänenhaub gesehen. Sie ging in der Tracht der dortigen Bauerknaben: in kurzem Faltenröckchen und Sammtmieder, über das sie als Schutz gegen die kühle Abendluft ein weites Tuch über die Brust geschlungen hatte.

„Wirst Du wohl nun endlich einsehen, daß Dich ein würdiger Waldgeist drüben in den Döfeln geneckt hat, Lieschen?“ fragte die Schlanke und deutete mit der Hand auf eine Gruppe, die unten in der Trift ein brennendes Heerfeld umstand. Da ist der Fritz, — wollte sagen: Der Doktor Detzger.“

„Du? Dir nur keinen Zwang an und verbessere Dich nicht, ich plantere doch keinen Menschen davon — und weiß ja, wie die Sachen jetzt zwischen Euch stehen,“ begütigte

Lieschen. „Nengierig bin ich aber doch, zu erfahren, wie und wann sich Hund und Kay verleben leuten.“

Auch das soll ich Dir noch erzählen.  
„Also Herr Detzger blieb der Alte lange Jahre hindurch. Aus dem ersten Studenten war ein großer Gelehrter geworden, wie ich vom Vater erfuhr, wenn hin und wieder ein Brief aus H. kam oder auch Kreuzabsendungen von Zeitschriften und Büchern eintrafen, die eifrig, während der langen Winterabende von uns durchstudirt wurden. „Du,“ sagte dann wohl der Vater und stellte die lange Pfeife bei Seite, „die Blätter machen großes Wesen von unserem jungen Doktor, einem der beliebtesten Dozenten an der Universität, seine Verdienste haben schon die dritte Auflage erlebt; wird noch viel von sich zu hören machen. Seine Ehre ist dem freiburger bescheidenen Detzger. Ist auch nicht in Glück und Glanz geboren. Seinem Talente und seinem Fleiße hat er seine Karriere zu danken.“

Seine Gedichte, — noch dazu in dritter Auflage? . . . Das war mehr als thörende Unanständigkeit. Ich beugte mich über mein Strickzeug, um die aufsteigende Zerneseibe zu verbergen, und die Karzeln flogen in den erregten Händen heftig flackernd herüber und hinüber. Katharin! schaute verwundert auf, und mich traf ein forschender Blick durch die dicken Gläser ihrer Hornbrille.

Bescheiden hatte ihn der Vater jetzt genannt. Gedächtnis es denn wirklich aus dem Bewußtsein, daß er es erst nach Jahren etwas von seinem Dichterruhme aus den Zeitungen herauslesen ließ? Er hatte nicht ein Exemplar seiner Werke für mich und ich? — Wie war ich für seine Ehre und seinen guten Namen in die Schranken getreten! Der Fortschritte Fleiß hatte ja vorigen Winter eifrigste Gedächtnis von ihm in den Spinnstuben erzählt und noch ironisch dazu bemerkt: dem bodnassen Waldpfeiferchen träuben wäre freilich so ein lustiger Doktor lieber, als ein einfacher unbesoldeter Forstbeamter, und er wisse nur gar nicht, wo noch alle die Weidenruthen zu schneiden seien, die die allein zum Körbe-





**Bekanntmachungen.**  
**Bekanntmachung.**

Das zum Nachlasse des Gutsbesizers **Johann Gottlieb Holz** weisig in Nachwitz gehörige, im Grundbuche von Nachwitz Bd. I. Nr. 6 verzeichnete Bauergut mit Aueböden und Inventar, namentlich 40 Hectar 82 Are 90 Meter Felder, Wiesen und Gärten, mit einem Reinertrage von 1968  $\frac{1}{2}$  0/6  $\frac{1}{2}$ , gerichtlich abgetheilt auf zusammen 96,681  $\frac{1}{2}$  28  $\frac{1}{2}$ , soll im Wege der freiwilligen Subhastation am **4. April cr. Nachmittags 2 Uhr** im Holzweisigen Gute zu Nachwitz öffentlich versteigert werden. Are und Bedingungen können jederzeit in unserer Registratur, Zimmer Nr. 11, eingesehen werden.  
Delitzsch, den 27. Februar 1877.

Königliches Kreisgericht, II. Abtheilung.

**Grosse Auction in Leipzig**  
von Pflanzen, Mosen, Bäumen etc.

Eine große Collection von sehr schönen Coniferen, Rosen, Aprikosen, Pfirsich, Äpfel, Birnen u. Pfämenbäumen, Plantanen, Ficus, N. Ulmen u. roten Kastanienbäumen; eine Auswahl seltener Pflanzen und Bierkräuter sind mir von einer der größten Zuchtvereine Hollands mit dem Auftrage überlassen worden, dieselben  
**Dienstag d. 27. Mittwoch 28. Donnerstag 29. März** früh von 10-12 Uhr und Nachmittags von 3-5 Uhr zu versteigern. Das Auctionslokal befindet sich im hiesigen künftigen Lagerhaus. Cataloge sind in meinem Geschäftslokal, Brühl 75 zu haben.  
**J. F. Pohle, req. Auctionator.**

**Düten und Bentel**

in fein grau Hanfpapier 6. N. 20.

**Halle'sche Papiernwaarenfabrik.**

**Sämmtliche Neuheiten,**

die in der Seiden-, Manufactur- und Modenwaaren-Branche im In- und Auslande erdienen, sind bis heute eingetroffen und empfehlen wir solche unseren verehrten Kunden zur gef. Beachtung, zu billigen jedoch festen Preisen.

Besondere Aufmerksamkeit widmen wir dem Confections-Lager, indem uns zur Anterlegung der Kleider, Paletots, Mäntel, sowie Kinder-Garderobe etc. sehr tüchtige Kräfte zur Verfügung stehen.

Auswahl- und Proben-Sendungen werden prompt und franco ausgeführt.

**Lehmann & Schmidt,**  
Leipzig, Markt 17./2.

Zur gef. Beachtung.

Bei Zahlungen innerhalb 30 Tagen gewähren wir einen Rabatt von 5%, und 3% von 30 bis 90 Tagen.

**Enorme Ersparniß für Haushaltungen!**

**Abfälle von feinen Toiletteseifen,**

verfenden wir zu dem außerordentlich niedrig gestellten Preise **5 Pfund (2 1/2 Kilo) für 3 Mark,** inclusive Verpackung, bei Einlieferung oder Nachnahme des Betrages; nach allen Gegenden Deutschlands.

**10 Pfund (5 Kilo) für 6 Mark portofrei!**

Bei der seit 12 Jahren durch ihre Milder und Reinheit allgemein anerkannten Beliebtheit unserer Toiletteseifen empfiehlt es sich in jeglicher Zeit für jede fürsame Hausfrau, ihren Bedarf nach dieser Richtung hin zu decken.

**Kamprath & Schwarze, Parfumeurs in Leipzig.**

**Bekanntmachung.**

**Mittwoch d. 28. März** trifft ein großer Transport der besten gangbaren Zugochsen, schweren und leichten Schlags, ein beim Viehhändler **B. Petzold in Weissenfels.**

**Pferde-Verkauf.**

Donnerstag den 29. d. Mts. 11 Uhr Vormittags werden von der 1. Eskadron 2 Remonten, 1 br. Wallach, 5, 4" und 1 Fuchsfute, 5, 2 1/2", 5 Jahre alt, zum Cavalleriebespanne ungeeignet, im Uebrigen fehlerfrei und zu leichten Wagenpferden sehr geeignet, meistbietend an hiesiger Reitbahn verkauft.  
Weissenfels.

**Börsch, Wachtmeister.**

Ein gebrauchter, noch in gutem Zustande befindlicher leichter zweispänniger Wagen steht zum Verkauf beim Schmiedemeister **F. Gungler** in Landsberg.

Die Feldwallerterhelle auf Rittergut Eulau ist besetzt.

Ein junger Mann findet als Dekonomie-Verlingung zum 1. Mai oder Juni Stellung auf Rittergut Burgbesler bei Kösen.

**Nabenalt.**

Ein junges Mädchen, welches in der Landwirthschaft und in weiblichen Arbeiten erfahren ist, sucht Stellung als zweite Mamsell oder als Stütze der Hausfrau. Offert. bef. **C. W. Offenbauer** in Eisenburg.

Eine neumilchende Kuh zu verkaufen in Jnnwenden Nr. 15.

Eine große geräumige Scheune nebst Schuppengebäude und Hofraum, mit bequemer Einfahrt, günstig an einem freien Platz gelegen, als Lageraum für jedes Geschäft passend, auch als Baufläche ganz geeignet, steht zum Verkauf. Nähere Auskunft wird erteilt **Hospitalplatz 7, Parterre.**

Für meine Klemmerei suche 2 Lehrlinge. **Albert Kopf, gr. Klausstr. 25. I.**

Ein Paar elegante Kutschpferde, mittler Größe, sind zu verkaufen bei **C. Schultze, Merseburg, Breitestr. Nr. 8.**

Die Zuckerfabrik Körsbisdorf hat noch **1000 Ctr. blaßrothe, weißfleischige Zwiebelkartoffeln u. 250 Ctr. frühe, blaue Kartoffeln zu verkaufen.**

Ein mit guten Zeugnissen versehener Verwalter steht p. 1. April Stellung a. d. Rittergut Weyßen bei Naumburg a/S. Persönliche Vorstellung erwünscht. Gehalt nach Uebereinkommen.

100 Stück große, gut gefütterte glänzige Dammler sind auf Domäne Hayn bei Stolberg a/S. zu verkaufen.

**Außerordentliche Generalversammlung der Actien-Schlächtereig-Gesellschaft**  
Dienstag den 27. März Abends 8 Uhr in der „Zu den 3 Tagen“  
Tagesordnung: Berichterstattung über Ausführung des in der letzten Versammlung gefaßten Beschlusses; Verlangen gegen die mit Einziehung der Actienbesitzung säumigen Actionaire.  
Die Besanzen werden hierdurch nochmals angefordert, ihrer Verpflichtung nachzukommen, widrigenfalls dieselben die statutenmäßigen Consequenzen ihres Verhaltens zu tragen haben.  
Der Aufsichtsrath.

**Englisch-Französisch-Italienisch**

sprachliches Selbststudium, ohne Lehrer, ermöglichen die Unterrichtsbriefe der Methode **Toussaint-Langenscheidt** (21. Aufl.), englisch u. französisch a. Brief 1. u. **Brunoventura-Schmidt** italienisch a. Brief 60  $\frac{1}{2}$ . Dieselben hält stets vorräthig  
**M. Koestler, Halle, Poststraße 10.**

Lager aller Arten Putzartikel.



**Damenhüte Herrenhüte Kinderhüte**  
Sämmtliche Neuheiten  
**Rudolph Sachs & Co.,**  
Hutfabrik, gr. Ulrichsstr. No. 55.  
Annahme zur Strohhut-Wäsche.

**Das Möbel-Magazin alter Markt 1**

von **L. Martick, Tischlermeister,**  
empfiehlt sein gut assortirtes Lager **solid gearbeiteter Möbel** zu billigen Preisen.

**Neues Abonnement.**  
Redaction: **C. Dohm.**  
Illustrator: **W. Scholz.**  
Zu den alten bewährten Mitarbeitern: **Neue Kräfte.**  
In Bild und Wort: **Original und pikant!**  
Preis pro Quartal 2  $\frac{1}{2}$  25  $\frac{1}{2}$  bei allen Postämtern und Buchhandlungen.  
Die Verlagshandlung **A. Hofmann & Co.** in Berlin, Kronenstr. 17.

**Klauderadatsch**

**Magdeburgische Zeitung.**  
Organ ersten Ranges.

Als Beweis für die Bedeutung dieses Blattes, welches sich der weitesten Verbreitung erfreut, genügt die bloße Mitteilung, daß dasselbe einen eigenen Telegraphenbericht zwischen Berlin und Magdeburg gepachtet hat. Man kann daraus schließen, welche großartigen Mittel die Magdeburgische Zeitung überhaupt anwendet, um alle Nachrichten auf das Rascheste mittheilen zu können.

**Zwei Times-Pressen,** die ersten und bis jetzt einzigen dieser Construction, welche in Deutschland zur Anwendung kommen, bewerkten die schnellste Herstellung der großen Auflage der Magdeburgischen Zeitung. Jede dieser Maschinen, welche als Wunderwerke der Mechanik gelten können, ist im Stande, 32,000 Bögen, und zwar gleich gefaltet, in der Stunde herzustellen.

Man abonnirt auswärts bei allen Postämtern für 7 Mark auf die Magdeburgische Zeitung, in welchem Preise auch die Montags erscheinen.

**Blätter für Handel, Gewerbe u. sociales Leben**

mit ungetrübten sind.  
Ganz besonders machen wir hier noch auf den billigen Preis dieses großen Blattes aufmerksam.

**Inserate** haben in der Magdeburgischen Zeitung, welche das Hauptblatt der Provinz Sachsen, der Herzogthümer Anhalt und Braunschweig ist und eine besonders dichte Verbreitung auch in Thüringen, Hannover, Westfalen und Brandenburg hat, den besten Erfolg. Insertionspreis: 35 Pf. pro fünfspaltige Petitzeile oder deren Raum.

**Möbeltransporte**

mit verdeckten und offenen Wagen in verschiedenen Größen übernimmt **C. Dettborn, Möbelfabrikant.**

**Geistliches Concert am Charfreitag.**  
Montag Abend 7 Uhr Uebung im Saale des „Kronprinzen“, für Herren und 8 Uhr. — **Dienstag** Nachmittags 4 Uhr erste Probe in der Kirche für sämmtliche Beteiligte. **C. A. Hassler.**

**Thüringische Eisenbahn.**  
**Bekanntmachung.**

Auf Bahnhoff Halle sollen **Mittwoch d. 28. März cr.** **Nachmittags 2 1/2 Uhr** eine Partie ausrangirte Bahnhofsweilen, ferner Schwellenabtheilungen und ein Theil der alten Stadteinfriedigung gegen gleich baare Bezahlung und unter dem im Termine noch näher bekannt zu machenden Bedingungen verkauft werden.  
Weissenfels, d. 23. März 1877.  
**Betriebs-Inspection I.**

**Brillen**

mit den feinsten Krystallgläsern, in sauber und dauerhaft gearbeiteten Gestellen, werden jedem Auge auf das Sorgfältigste angepaßt bei **Otto Unbekannt, Kleinmieden.**

**Hamburger Handelsblatt** nebst dem amtl. gr. Waaren-Preis-courant. Abonnement pro Quartal excl. Postprov. **M. 3. 75.**

**10 Schock Birkenpflanzen** verkauft **Franz Börschel, Eisenburg, Borg. Str. 3.**  
8-10 Schock Pflaumen- und Sauerlingsbäume hat zu verkaufen **Weschke, Gärtner in Nietleben.**

**Schulbücher**

in dauerhaften Einbänden billig bei **M. Koestler, Poststr. 10.**  
**100 Visitenkarten** im Namen, Titel u. Wohnort liefert für nur 1  $\frac{1}{2}$  50  $\frac{1}{2}$  **J. Reichardt in Halle a/S.** Barfüßergäßchen Nr. 13.

**Der Kindergarten.**

**Kindenstraße 16,** für Sommer und Winter entsprechend eingerichtet, empfiehlt sich zu geeigneten Anmeldungen für Knaben und Mädchen von 2 1/2 bis 7 Jahren. Auch wird jungen Mädchen, welche Eltern die Schule verlassen und sich zu Kindergärtnerinnen ausbilden wollen, hierzu für Theorie wie Praxis die Gelegenheit geboten.  
**S. König.**

Auf dem Gute **Boigtstedt** bei Artern ist zum 1. April c. die zweite Verwalterstelle zu besetzen. Mit guten Zeugnissen versehene junge Leute mögen sich melden.  
**Verantwortl. Verwalter.**

Ein mit guten Attesten versehenes Defononm findet Stelle als Verwalter oder Inspektor, namentlich auch in einer bäuerlichen Wirthschaft. Näheres bei **Ed. Stückrath** in d. Exp. d. Btg.

**Stadt-Theater.**

**Dienstag den 27. März.**  
**Zweites Gastspiel des Königl. Sachs. Hoftheaters**  
**Herrn Fritz Dettmer vom Hoftheater zu Dresden: Mäulerstunden.**  
Euphsil in 1 Act frei bearbeitet von **H. Gahmann.**  
\* Arthur v. Norden **H. Dettmer.** Hieran:

**Jugendliebe,**  
Euphsil in 1 Act von A. Wilbrandt.  
\* Ferdinand von Bruck  
Herr **Dettmer.**  
**Neu! Zum Schluss! Neu!**  
**Der Schimmel,**  
Euphsil in 1 Act v. G. v. Moser.  
\* Robt. Herr **Dettmer.**

**! Stumsdorf!**

Versammlung des landwirthschaftlichen Vereins Mittwoch den 28. März c. Gäste willkommen!  
**Der Vorstand.**

**Familien-Nachrichten.**

**Entbindungs-Anzeige.**  
Am 24. Nachmittags wurden wir durch die Geburt eines kleinen Sohnes erfreut.  
Halle a/S., d. 26. März 1877.  
**F. F. D. Gebhardt u. Frau**  
Stille geb. Hartmann.

**Entbindungs-Anzeige.**  
Durch die Geburt eines kräftigen Jungen wurden gestern Abend hoch erfreut  
**Paul Koerner u. Frau**  
geb. Ulrich.  
Börsig, d. 25. März 1877.





Telegraphische Depeschen.

Wien, d. 25. März. (A. U. A.) General Ignatieff ist hier angekommen. — Die verlauchten englischen Officiere sind angewiesen worden, sofort zur Flotte nach Malta zurückzuführen. — Der Fürst von Montenegro sagte einer bosnischen Deputation für den Fall der Wiederaufnahme der Feindseligkeiten die Uebnahme der Leitung des Aufstandes zu. — Die Gerichte von der Rückberufung Mihalj Palada's treten in verklärter Weise auf. — Die türkischen Krieger wurden neu aufgenommen und die Mobilisirung des Landheeres angeordnet.

Halle, den 26. März.

Das in den Grundstein unseres Siegesdenkmals eingelegte Namensverzeichnis hat folgenden Vorlaut:

Im Kriege gegen Frankreich 1870/71 haben den Heldentod für das Vaterland nachverzeichnete Söhne und Bürger der Stadt Halle a. S.:

- 1. Meyer, Julius Carl Ferdinand, Münster; in Folge einer Scharbockkrautvergiftung, geb. am 10. December 1849, Stud. theol., einjährig Freiwilliger des Schlesw.-Holst. Füß.-Reg. Nr. 86; am 25. November 1870 im Vazareth zu Gerlach bei der Belagerung von Paris verstorben.
2. Beyer, Heinrich Andreas, geb. 9. Juli 1847, Kaufmann, Offizier der 11. Comp. Magdeb. Füß.-Reg. Nr. 36; am 6. Juni 1872 an seinen bei Gravelotte erhaltenen Wunden hier verstorben.
3. Böhmer, Wilhelm Adolf Otto, geb. 6. März 1851, Gymnasial-Unterrichter der 1. reitenden Bat. Magdeb. Feld-Ärtz-Reg. Nr. 4; in Folge eines erhaltenen Schusses durch den Kopf verstorben am 20. Nov. 1870 in Nonancourt.
4. Böhmer, Carl, geb. 31. December 1846, Kaufmann, Offizier der 11. Comp. Magdeb. Füß.-Reg. Nr. 36; bei Sedan am 1. Septbr. 1870 schwer verwundet und verstorben.
5. Brechtling, Franz August, 24 Jahr alt, Unterrichter der 2. Comp. in 1. Hanthausen Inf.-Reg. Nr. 87; durch einen Schuß in die Brust in der Schlacht bei Gravelotte verstorben.
6. Gröschel, Gottlieb Wilhelm Carl, geb. 18. Octbr. 1845, Fabrikarbeiter, Füller der 6. Comp. Magdeb. Füß.-Reg. Nr. 36; gefallen bei Gravelotte und lief dieser Zeit vermisst.
7. Gröschel, Ernst Friedrich Heinrich August, geb. am 31. Aug. 1851, Kaufmann, Gemeiner, gefallen bei Gravelotte.
8. Dehn, Franz Joseph, geb. am 15. März 1844, Arbeiter, Füller der 7. Comp. Magdeb. Füß.-Reg. Nr. 36; bei Gravelotte verwundet und im Reservelazareth zu Cobenz verstorben.
9. Dieck, Hermann, am 3. Dec. 1847 geboren, Schuhmacher, Grenadier der 3. Comp. 3. Garde-Reg. zu Fuß; am Tappus verstorben.
10. von Donat, Adolf, Premier-Lieutenant im 1. Infanterie-Regiment, erhaltenen Wunden in Wiesbaden verstorben.
11. von Eberlein, Hermann, Oberst; gefallen bei Warschau.
12. 3. Garde-Reg. zu Fuß; an seinen bei der Schlacht bei St.-Privat-Montagne erhaltenen Wunden zu Gombing verstorben.
13. Fritschmann, Johannes Eugen, geb. 21. Juni 1835, Kreisrichter, Premier-Lieutenant im 1. Infanterie-Regiment, gefallen bei Sedan.
14. Fritschmann, Ferdinand Carl Franz, 47 Jahr 6 Monat alt, Schreiber, Füller im Schlesw.-Holst. Füß.-Reg. Nr. 86; an seinen bei Argentan erhaltenen Wunden verstorben.
15. Freund, Friedrich Wilhelm, geb. am 20. Jan. 1849, Maurer, Gemeiner; an seinen bei Sedan erhaltenen Wunden verstorben.
16. Freyberg, August Albert, Gemeiner; an seinen Wunden verstorben.
17. Giffard, Friedrich Carl, 28 Jahre alt, Kaufmann, Kanonier beim 2. Art.-Reg. Nr. 4; an einen bei Weiser erhaltenen Schuß in den Kopf am 11. December 1870 verstorben.
18. Götze, Carl August Hermann, geb. am 22. März 1843, Hausknecht, Füller der 12. Comp. 2. Magdeb. Inf.-Reg. Nr. 27; an einem bei Gravelotte erhaltenen Schusse durch den Unterarm am 1. Sept. 1870 verstorben.
19. Guntzer, Gottlieb, geb. 13. Febr. 1847, Feldom., Unterrichter im 2. Magdeb. Inf.-Reg. Nr. 27; am 1. October 1870 am Tappus im Vazareth zu Sedan verstorben.
20. Gysi, Wilhelm, Oberst-Lieutenant und Bataillonkommandeur im Schlesw.-Holst. Füß.-Reg. Nr. 86; am 31. August gefallen bei Gravelotte.
21. Geyberg, Carl Adolf, geb. am 4. December 1829, Kaufmann; gefallen vor Schillingheim bei Ströbberg am 2. Sept. 1870.
22. Gysi, Carl August, geb. am 18. April 1844, Oberst, Major der 1. Comp. 6. Westph. Inf.-Reg. Nr. 55; gefallen vor Metz am 14. August 1870.
23. Gänge, Friedrich Wilhelm, geb. am 1. Mai 1842, Lehrer, Füller der 9. Comp. 2. Magdeb. Inf.-Reg. Nr. 27; im Vazareth zu Sedan an seinen bei Sedan erhaltenen Wunden am 15. Sept. 1870 verstorben.

- 25. Jacob, Gustav Cuißab, 33 Jahr 2 Monat 9 Tage alt, Regiments-Major, Second-Lieutenant im 4. Thür. Inf.-Reg. Nr. 72; am 16. August 1870 bei Warschau verstorben.
26. Jarg, F. R. E., Unterrichter; bei Warschau gestorben.
27. Jantich, Albert, geb. am 18. Juli 1836, Richter, Hauptmann im Landwehr-Bataillon (Galertr.) 2. Magdeb. Landwehr-Reg. Nr. 27; am 15. Februar 1871 an den Folgen der durchgemachten Kriegstrapagen verstorben.
28. Kaste, Adolph, geb. am 23. Juni 1844, Gärtler, Sergeant im 2. Thür. Inf.-Reg. Nr. 22; an einer in Dreisam erhaltenen Schwundwunde am 20. Nov. 1871 verstorben.
29. Kaufmann, Cuißab Adolf, 21 Jahr alt, Kaufmann, einjährig Freiwilliger im Schlesw.-Holst. Füß.-Reg. Nr. 86; am 3. Sept. zu Clermont-en-Artois verstorben.
30. Kell, Ernst, 12. Februar 1849 geboren, Kupferwaaren-Fabrikant, Second-Lieutenant im 2. Magdeb. Inf.-Reg. Nr. 27; am 16. Aug. 1870 bei Loth verstorben.
31. Reinhold, Carl Albert, 17. März 1849 geboren, Maurer, Musiker der 6. Comp. 2. Comp. Inf.-Reg. Nr. 77; an den Folgen einer auf ein Schloß erhaltenen Verwundung am 2. Sept. 1870 verstorben.
32. Nigel, Carl Andreas, Füller der 1. Comp. Magdeb. Füß.-Reg. Nr. 36; am 18. August 1870 bei Bernville durch einen Schuß verstorben.
33. Kloppe, August Albert Theodor, geb. am 12. März 1843, Arbeiter, Füller der 11. Comp. Magdeb. Inf.-Reg. Nr. 93; am 16. Aug. bei Loth durch einen Schuß in die Brust gefallen.
34. Köhler, Albert August Adam, geb. 7. Febr. 1842, Füller, Behrman des Landwehr-Bat. Halle Magdeb. Landw.-Reg. Nr. 27; in Folge eines durch den Unterarm erhaltenen Schusses am 1. Sept. 1870 zu Gravelotte verstorben.
35. Mar, Carl Friedrich, geb. am 20. Jan. 1848, Feldschauer, Füller der 11. Comp. 2. Hanthausen Inf.-Reg. Nr. 70; am 14. December 1870 bei Fritval durch einen Schuß in die Brust gefallen.
36. König, Adolf Theodor Cuißab, geb. 21. October 1846, Tapezierer, Sergeant der 6. Comp. 2. Comp. Schlesw.-Holst. Füß.-Reg. 86; in Folge einer bei Gravelotte erhaltenen schweren Verwundung am 15. Nov. zu Sedan gefallen.
37. von Krosigk, Curt, 29 Jahr alt, Second-Lieutenant im 1. Garde-Reg. zu Fuß; am 18. August 1870 beim Sturm auf St.-Privat verstorben.
38. Landmann, Gottlieb Carl Ernst, geb. am 11. Juni 1846, Arbeiter, Offizier im 4. Thür. Inf.-Reg. Nr. 72; an seinen erhaltenen Wunden verstorben am 16. August 1870 bei Warschau.
39. Landmann, Cuißab, geb. am 7. Mai 1848, Kaufmann, einjährig Freiwilliger in der 2. Comp. Magdeb. Füß.-Reg. 36; an seinen Wunden verstorben in Darmstadt am 22. März 1871.
40. Liebert, Hermann Friedrich Carl, geb. 9. Jan. 1849, Second-Lieutenant im 3. Westph. Inf.-Reg. Nr. 58; am 6. Aug. 1870 bei Weiser gefallen.
41. Lichtenfels, Premier-Lieutenant im Schlesw.-Holst. Füß.-Reg. Nr. 86; Schuß durch den Kopf bei Gravelotte am 30. Aug. 1870.
42. Martin, Heinrich, geb. am 10. Juni 1848, Landwirth, einjährig Freiwilliger der 5. Comp. 3. Magdeb. Inf.-Reg. Nr. 66; an den Folgen eines in der Schlacht bei Gravelotte erhaltenen Schusses in den Kopf am 6. Sept. 1870 get.
43. Wendt, Louis, geb. am 26. Nov. 1843, Füller, Musiker der 8. Comp. 3. Westph. Inf.-Reg. Nr. 16; bei Warschau am 18. Aug. gefallen.
44. Meier, Friedrich Christian August, Unterrichter; bei Metz gefallen.
45. Meier, Friedrich, Sergeant im 4. Comp. Schlesw.-Holst. Füß.-Reg. Nr. 86; Schuß in den Kopf bei Gravelotte durch einen Schuß in die Brust gefallen.
46. Müller, Paul Traugott, 28 Jahr alt, Oekonom-Inspector, Second-Lieutenant; am 18. August 1870 bei Gravelotte gefallen.
47. Schmidt, Hermann, 29 Jahr alt, einjährig Freiwilliger in der 1. Comp. 2. Hanthausen Inf.-Reg. Nr. 10; durch einen Schuß in den Kopf am 4. November 1870 verunglückt.
48. Nicolai, Carl Friedrich Wilhelm, 24 Jahr 10 Monat alt, Schneider, Musiker im 2. Hanthausen Inf.-Reg. Nr. 80; am 22. December 1870 an den Folgen eines in der Schlacht bei Dreisam erhaltenen Schusses durch die Brust verstorben.
49. Duinoque, Franz Caspar, Offizier; bei Gravelotte gefallen.
50. Proje, Albert, geb. 16. Januar 1831, Hauptmann im Rhein. Feld-Ärtz-Reg. Nr. 8; am 30. Febr. 1870 gefallen. (Gibrene März 11. Seite)
51. von Reinhard, Carl, 41 Jahr alt, Major und Bataillons-Commandeur im Div.-Reg. Füß.-Reg. Nr. 33; bei Gravelotte gefallen am 18. August 1870.
52. Reich, Friedrich, geb. 27. Juli 1843, Füller, Sergeant im 3. Garde-Reg.-Reg. 27. August 1870; an seinen erhaltenen Wunden vor Le Bourget verstorben am 21. December 1870.
53. Römer, Ferdinand Cuißab, geb. 7. Sept. 1844, Cand. phil., Vice-Regimental-Ärzt der 2. Comp. Magdeb. Füß.-Reg. Nr. 36; an seinen bei Gravelotte erhaltenen Wunden am 18. August 1870 verstorben.
54. Rudolf, Cuißab, geb. am 4. December 1848, Maurer, Füller der 4. Comp. Magdeb. Füß.-Reg. Nr. 36; an seinen bei Metz erhaltenen Wunden am 22. Sept. 1870 verstorben.
55. Siedel, Carl, Cuißab Adolf, Kanonier der 3. reit. Batterie Hannover. Feld-Ärtz-Reg. Nr. 10; bei Weiser gefallen.

- 56. Scharre, Carl Louis Cuißab, geb. am 24. März 1846, Koch, Füller der 12. Comp. 3. Garde-Reg. zu Fuß; Schuß durch die Brust bei St.-Privat-Montagne.
57. Sandring, Theodor, geb. am 17. October 1845, Zimmermann, Füller der 11. Comp. 2. Magdeb. Inf.-Reg. Nr. 27; in der Schlacht bei Gravelotte am 30. Aug. 1870 verstorben.
58. Schmidt, Carl, Gemeiner; an seinen erhaltenen Wunden verstorben.
59. Schöb, Carl August Franz, geb. 14. Mai 1849, Feldom. Major beim Magdeb. Sägen-Bat. Nr. 4; bei Gravelotte gefallen und seit dem vermisst.
60. Goldmann, Emanuel Heinrich Wilhelm, geb. am 21. August 1846, Wirth, Musiker der 6. Comp. 2. Magdeb. Inf.-Reg. Nr. 27; an den Folgen eines am 16. Aug. 1870 erhaltenen Schusses durch den Kopf verstorben.
61. Stölter, Carl Emil, Gemeiner; bei Gravelotte gefallen.
62. Strauß, Johann Friedrich, geb. am 21. Januar 1842, Füller der 11. Comp. 2. Magdeb. Inf.-Reg. Nr. 27; am 18. März 1871 bei Barle-Duc von den Franzosen erdolcht.
63. Sturm, Friedrich Heinrich, geb. am 12. Oct. 1844, Schmied, Füller der 4. Establon Magdeb. Inf.-Reg. Nr. 10; am 18. Febr. 1871 im Vazareth zu Gravelotte am Schloß verstorben.
64. Teubner, Carl Louis, geb. am 25. Juli 1846, Maler, Musiker der 24. Comp. 7. Brandenb. Inf.-Reg. Nr. 60; an den Folgen einer bei Gravelotte erhaltenen Schwundwunde verstorben.
65. Zehner, Robert, 45 Jahr alt, Post-Exarier, Selbst-Exarier in Folge der Kriegswunden verstorben.
66. Zehner, Julius Hermann Eugen, geb. 18. Januar 1848, Kaufmann, Vice-Regimental-Ärzt der 3. 12. Infanterie Batterie Rhein. Artill.-Reg. Nr. 8; am 2. März 1871 an den Folgen eines bei St. Quentin erhaltenen Brustschusses verstorben.
67. Zehner, Friedrich Gottlieb Heinrich, geb. am 27. Oct. 1842, Sattler, Unterrichter der 6. Comp. Schlesw.-Holst. Füß.-Reg. Nr. 86; am 20. Januar 1872 in Folge eines vor Paris erhaltenen Schusses durch den rechten Oberarm verstorben.
68. Zehner, Friedrich Wilhelm Ferdinand, geb. am 5. Januar 1845, Kaufmann, Unterrichter der 9. Comp. 4. Magdeb. Inf.-Reg. Nr. 67; am 26. Januar 1871 beim Sturm auf Weiser verstorben und vermisst.
69. Werner, Cuißab Christian Friedrich, geb. am 30. Aug. 1843, Sattler, Füller der 11. Comp. Magdeb. Füß.-Reg. Nr. 36; am 14. Aug. 1870 bei Metz durch mehrere Schüsse gefallen.
70. von Werder, Gotthard, geb. 27. Oct. 1847, Gemeiner im 1. Garde-Reg. zu Fuß; zu Leutnant vor Paris am 21. Febr. 1871 gefallen.
71. Wiese, Friedrich Carl Eduard, geb. am 23. Sept. 1849, Füller, Offizier im 1. Garde-Reg. zu Fuß; am 18. August 1870 bei Gravelotte schwer verwundet und seitdem vermisst.

Halle, den 26. März.

Vor der mit Ablauf des Monats zu erwartenden definitiven Confirmation des Vereins für sächsische Interessen wird auf Wunsch aller Beteiligten der Versuch gemacht werden, eine Vereinigung des Bürgervereins mit dem Vereine für sächsische Interessen herbeizuführen. Zur formellen Anbahnung einer Verbindung beider in Tendenz und Aufgaben völlig gleichartigen Vereine traten am Sonnabend Abend die beiderseitigen Vereinsvorsitzende im Refectarium des Reichsfanzler zusammen. Das Resultat ihrer Berathung bildet der Beschlus, die Mitglieder zu demnachiger Beschlusfassung den Antrag vorzulegen, daß beide Vereine in einem unter dem Namen Bürgerverein für sächsische Interessen fortzuführen werden aufgehen sollen. Wir begrüssen dieses von treuen Gründern unterstützte Engagement der nur durch zufällige Berührung von Umständen bisher isolierten Elemente mit desto größerer Freude, je schärfer sich in diesem Augenblicke die W. die Bürgergesellschaft Magdeburg's in zwei getrennten Lagen als „Bürgerverein“ (fortschrittlich) und als „Verein für sächsische Interessen“ (national-liberal) auf weitere Fehde sammeln. Möge das in unserer Stadt gegebene Beispiel der Einigkeit als ein günstiges Vorzeichen der Entwidlung des Vereins für sächsische Interessen gedeutet werden, für dessen Lebensfähigkeit und Wirksamkeit die stetige Zunahme der Mitgliederzahl den sprechenden Beweis liefert! Jeder Versuch, zwischen die hier zusammenwirkenden Kräfte die Saat der Uneinigkeit zu streuen, wird bald als „verlorene Liebesmüh“ zu betrachten sein. Der Einheitswille wird sich der Erwägung nicht verschließen, daß in dem Vereine für sächsische Interessen ein neutraler Boden geschaffen ist, um den Frieden unter der Bürgergesellschaft für die Zukunft zu sichern und aufzubauen. — Das Programm unseres Stadtgenossenschafts, welches jedoch zur Ausgabe gelangt ist, enthält außer

hoffentlich genügen, zu zeigen, wie geradezu das Heil der Welt davon abhängt, daß man sie mit Stumpf und Stiel auszureuten sucht. Doch ich wollte eigentlich von einem Jagdbergnügen berichten, und dazu sollte das Vögelgerne nur als Folie dienen. Nachdem ich nämlich durch die eben geschilderte Arbeit bis zur tödlichen Ermüdung angegriffen war, und mir nun glaube Ruhe gönnen zu können, fiel mir ein Zeitungsbogen in die Hand und damit eine der neuesten Ausgaben des sächsischen Biernard. Ich lese dessen Aedon aus vielen Gründen immer mit dem größten Wohlgefallen, unter andern, weil sie mir in stilvoller Beziehung ansehnlich zufallen. Auf einmal stoße ich auf einen Aedon, der alle meine Sehenswürdigkeiten regt macht. Ich las von einer „langwierigen antilichn Erfahrung“. Sollte denn der sächsische Biernard, dem Meister des Stils, wirklich einmal ein Sprachfehler untergefallen sein, oder sollte er eben an sich höchst auffälligen Aedon in factischer Sinne mit Absicht gedruckt haben, oder sollte das Ganze nur auf einen D. ruderlich hinauslaufen? Die Sache ankündete mich aufs Höchste und gewährte mir gewissermaßen Entschuldig für die Strapazen des vorangehenden Tages. Ich entschied mich zuletzt natürlich für einen Draufseher und trug die Sache am Abend beiseitigen Tages einer Versammlung vor, die literarischen Besprechungen bildete. Die fand den Aedon aber ganz correct und meinte, langwierig sei einfach alles, was lange währt, womit ich mich natürlich nicht zufrieden geben konnte. Denn man sagt wohl: „Was lange währt, wird qu“, nicht aber: „Was langwierig ist, wird qu“. Ich hätte mich also in das Bewußtsein meines guten Sprachfehlers ein und rückte mich damit, einmal einen Sprachfehler ansindig gemacht zu haben, der mir wirklich Verzugnen bereiten konnte. Am Tage darauf überzeuge ich mich aus den stenographischen Berichten, daß es nur ein Draufseher gewesen war. Fürst Biernard hatte von seiner „langjährigen antilichn Erfahrung“ gesprochen. Ich hatte also gleichsam einen Fehlschuß gethan, aber doch ein Jagdbergnügen eigener Art gehabt.

fehler entbunden, und es war Ehrensache, seinen zu übersehen. Das Revier aber war übermäßig groß, es wimmelte darin, das wußte ich im Voraus, an manchen Stellen von Fehlern, während an andern wieder wenig Ausbute zu erwarten war. Hier wie dort konnte man leicht etwas übersehen. Mitunter konnte es Eincm aber auch gehen, wie einem Jäger, der auf etwas losfährt, was gar kein Wild ist: man konnte etwas als Fehler anfassen, was keiner war. Und auch das mußte sehr sorgfältig vermieden werden, denn man konnte dadurch, jemand wehe thun. Ich wünschte damals lebhaft, daß alle unbefunden und leichtfertigen Kritiker so zu Muth seien, und daß das Gefühl der Verantwortlichkeit einmal so über sie kommen möchte, wie es auf mich lastete. Es handelte sich also nicht um ein einfaches Jagdbergnügen, sondern um eine schwere Arbeit, deren Ergebnis für viele der Beteiligten von sehr entscheidenden Folgen sein konnte. Es galt, den Irrthümern des menschlichen Denkens nachzugehen und die Vergeßlichkeit nachzuweisen, wie sie sich in unrichtiger Handhabung der Sprache bemerkbar machte. Zum Glück war diese Aufgabe nur innerhalb begrenzter enger Grenzen zu lösen. Denn wenn man alle Sprachfehler, die sich auch nicht wagen, aufzuzählen sollte, so wäre das eine völlig erwidrende Aufgabe. Aber auch innerhalb der gesteckten engen Grenzen war die Aufgabe noch verantwortungsvoll genug, denn je nach den Ergebnissen mußte ein Schluß auf ein gewisse Reich oder Laxeit der Betroffenen gemacht werden, und das war für deren Fortkommen von nicht geringer Bedeutung. Wenn das zu rigoreus erscheinen sollte, der bedanke, was denn wohl Gutes daraus entpringen soll, wenn man z. B. wie ich jüngst habe antreiben müssen, Möglichkeit mit Willkür verwechselt (d. h. Conjunction mit Indicativ) oder Stativpflichtigkeit mit Notwendigkeit (liet mit oportet), Aktivist mit Thapsache (ut mit quod), Feien mit Thun (activ mit passiv) u. A., kurz wenn man das Besondere der Dinge zu einander geradezu umkehrt! Es sind das eben nur die allerersten Fehler. Sie werden aber

Eine Jagdgeschichte eigener Art.

Daß man nicht bloß auf Wildpret, sondern auch auf andere Dinge Jagd machen kann, das lehrt einfach die Sprache, welche diesen Ausdruck auch im weiteren Sinne braucht. Am besteliensten ist es in dieser Beziehung, von der Jagd auf Fehler Anderer zu reden, und es kann wohl kein Zweifel sein, daß diese Art Jagd auch mit besonderer Liebhaberei betrieben wird. Auch giebt es keine specielle Art von Fehlern, für die sich nicht Jagdgesellschaften fänden, und selbst das schöne Geschlecht will in dieser Beziehung nicht zurückbleiben, ja gewisser Jagdreviere scheint es, wenn die Dama nicht liegt, ganz beneidet in Pacht genommen zu haben.

Aus alle dem wird sich wohl die Berechtigung ergeben, auch den Begriff der Jagdgeschichte einmal im weiteren Sinne zu nehmen und von einer höchst ergebnigen Jagd auf Fehler zu erzählen.

In eigener Person hat Schreiber dieses an einem Tage ohne alle und jede Hilfe ungelogen 450 Fehler ausfindig gemacht und es ihnen dann und senders roth angestrichen, daß sie sich vor ihnen haben bilden lassen.

Man wird vielleicht fragen, was das wohl für Fehler gewesen sein mögen. Indessen erst muß unter und doch das ganz festhalten, daß Fehler unter allen Umständen etwas Verwerfliches sind, und daß sie durchaus verdienen, aus der Welt gestrichelt zu werden. Wenn die Jagd auf Fehler zu gleich eine heilsame Sache haben kann, so braucht das noch nur darauf, daß mancher die eigenen Fehler ganz vergisst und nur für die Fehler Anderer Sinn und Auge hat. Abgesehen davon aber können die Fehler, die in der Welt vorkommen nicht sorgfältig genug aufgespiert werden, und wer ihrer an einem Tage 450 ausstricht, hat ein ebenso gutes Werk gethan, als wer chemische Mähle an der Welt schafft.

Um dieser hohen Aufgabe zu genügen, machte ich mich also eines Morgens an die Arbeit. Ich war in etwas unbehaglicher Stimmung. Ich wußte, daß ich an ein Reinenwerk ging. Ich sollte in einem bestimmten Revier sämtliche





Meinen werthen Kunden und einem geehrten Publikum der Stadt Halle und Umgegend erlaube mir hiermit ergebenst anzuzeigen, daß ich mit dem heutigen Tage mein Geschäft von:

# Kaulenberg 1 (Dresdner Bierhalle) nach: Grosse Steinstrasse Nr. 12 verlegt.

Wie bisher werde ich auch in meinem neuen Geschäftslocal mein Hauptaugenmerk auf:

## Tuche und Buckskins, reinwollene Geraer und sämtliche schwarze Kleiderstoffe

lenken und das eingeführte Prinzip, nur gute Qualitäten zu möglichen billigen, aber ganz festen Preisen zu verkaufen, festhalten.

Indem ich diese Gelegenheit benutze, für das mir in so reichem Maße geschenkte Vertrauen bestens zu danken, bitte ich auch um ferneres Wohlwollen und zeichne mich Hochachtungsvoll

Halle a/S.,  
den 27. März 1877.

# Otto Schultz.

### Versicherungs-Gesellschaft zu Schwedt a/O. Errichtet auf Gegenseitigkeit 1826.

Referenzen:

a) Feuer-Versicherung . . . . .	1,161,690 Mark.
b) Hagel-Versicherung . . . . .	300,542 Mark 70 Pf.
Versicherungs-Capital:	
a) Feuer-Versicherung . . . . .	388,216,152 Mark.
b) Hagel-Versicherung . . . . .	134,536,154 Mark.

Die Gesellschaft versichert in zwei von einander getrennt bestehenden Abtheilungen, d. h. ohne Verbindlichkeit der Mitglieder der einen für die andere Abtheilung:

a) der Verschönerung oder Beschädigung durch Feuer unterworfenen bewegliche Gegenstände, sowohl in Städten als auf dem platten Lande, gegen Brand-, Blitz- und Explosionschaden.

b) Bodenerzeugnisse gegen Hagelchaden.

Bei der bevorstehenden Hagel-Versicherungsperiode empfiehlt sich die unterzeichnete General-Agentur sowie die mitunterzeichneten Agenten zur Vermittlung von Versicherungen.

Die Prämien sind je nach den Fruchtgattungen verschieden, werden nach der Gefährlichkeit der Gegend festgesetzt und alljährlich von Neuem regulirt.

Die große örtliche Ausdehnung des Geschäftsgebietes der Gesellschaft bietet die beste Gewähr für eine Abheilung der Gefahr.

Die Schäden werden stets zum vollen Betrage ausgezahlt.

Prospecte, Versicherungs-Bedingungen und Antragsformulare verabsolgen gratis

- in Halle: Herr Franz Lenhardt, gr. Steinstraße Nr. 69.
  - in Alstedt: Herr Richard Wicht.
  - in Artern: Herr Otto Richter.
  - in Hettstedt: Herr Christian Brunne.
  - in Eisleben: Herr Hermann Besse.
  - in Merseburg: Herr Werthold Jentsche.
  - in Werben: Herr Hugo Romanns.
- Die General-Agentur in Leipzig.  
W. Clingstein.

### III. Mastvieh-Ausstellung. 9.-10. Mai 1877, Berlin.

Schluß der Anmeldungen am 1. April 1877.  
Dieselben sind einzusenden an den Club der Landwirthe zu Berlin, Französische Straße 48.

Das Ausstellungs-Comité.

Hierdurch zeige ergebenst an, daß ich jetzt neben der Ausführung aller **Eisenarbeiten** auch das **Lager von Asphalt-Trottoir, Asphalt-Regelbahnen, das Belagen u. Befestigen von Dächern, wie überhaupt alle Asphaltierungsarbeiten** übernehme und unter Garantie der Dauer zu soliden Preisen ausführe. Gleichzeitig mache ich auf meine vorzüglichen **Vorphyrsteine** (Kopf- u. Bruchsteine) aus meinem neu erschlossenen bei Wettin a/S. gelegenen Steinbruch aufmerksam und empfehle mich zur Lieferung von Steinen und anderem Straßenbaumaterial wie auch zur Ausführung von Pflasterarbeiten, ebenso zur Anlage und vollstänbigen Herstellung ganzer Straßen oder dergl., wobei ich bei Verwendung des besten Materials möglichst billige Preise berechne. Zur Aufstellung von Kostenschätzungen bin ich gern bereit.

**Gustav Knöchel,**  
Steinsetzmeister u. Steinbruchbesitzer,  
Halle a/S., Sophienstraße 9f.

### Abonnements-Einladung. Centralblatt für Submissionen.

General-Anzeiger für die Geschäftswelt.

<p>Erscheint in Hannover. (V. Nachtrag Nr. 837 der Postzeitungspreis- liste pro 1877.)</p> <p>Abonnements vierteljährlich 3 M 50 S durch alle Postanstalten u. Landbriefträger.</p>	<p><b>Organ</b> für die im deutschen Reiche hathfindenden Submis- sionen etc., nach amt- l. Mittheilungen, nach Terminen u. Branchen überichtlich geordnet. Enthält sämtliche Ver- ordnungen resp. Arbeiten für Behörden etc.</p>	<p>In ersten Quartale kommen ca. 1600 Termine auf Bau- und Erbau- arbeiten, Baumaterialien, Soll u. Sollarbeiten, Metalle, Werkstoffe u. Vertriebsmaterialien, Beförderungen und An- fertigungsstücke, Verstei- erungen und Erdarbeiten etc. etc. etc. Versteigerungen.</p>
---	---	---

**10/4 breite Zwirn-Gardinen**  
à Elle 50 Pfennige.  
**8/4 breite bunte Körper-Gardinen**  
à Elle 50 Pfennige  
in grossartiger Auswahl bei  
gr. Steinstr. 73. = Robert Cohn. =

Zur Einrichtung, Revision und zum Abschluss von Büchern jeder Art, sowie zur Klarlegung von Vermögensverhältnissen, Verbindungen u. Trennungen von Societäten empfiehlt sich  
**Louis Kaatz,**  
Bücher-Revisor und Sachverständiger für kaufmännische Buchführung.  
gr. Ulrichsstr. 49f.

**Rheumatismus und Gicht heilbar**  
durch den Gichtbalsam von J. Thiele, St. Johann a. d. Saar.  
Dieses Universalmittel wirkt nicht allein sofort, sondern es heilt längere Zeit gebraucht, selbst veraltete Leiden als: Rheumatismus u. Gicht, Kopfschmerz, Waden- u. Schreibrämpf, Verrenkungen etc. Dieser Balsam enthält keine Feuchtigkeiten und ist nur aus leicht verflüchtenden Substanzen und wohlthunenden Oelen verbunden. 1000 geheilt. Preis per Flacon mit Gebrauchsanweisung 1 Mark 50 Pf., 6 Flacons 7 Mark 20 Pf. Gegen Einsendung des Betrages versendet Obiger denselben in alle Gegenden.

**Lungenleidenden zur Beruhigung.**  
Ein seit 10 Jahren bewährtes Präparat, das **Zimmermann'sche Malzextrakt**, wirkt laut freiwilliger Attestirung ehrenwerther und vorurtheilsfreier Aerzte und Consumenten selbst in schweren Fällen **beruhigend, lösend und heilend**, wenn es in recht warmem Zustande, nöthigenfalls verflüchtigt, **eingeeathmet** und langsam genossen wird. Zugriffsweise muß dieses nüchtern und vor dem Schlafengehen geschehen, ebenso einige Male am Tage; es wirkt sichtlich stärkend und erzeugt Nachts einen ruhigen Schlaf.  
Der Inhalt einer Flasche kostet nur 50 S.  
In Halle a/S. und Umgegend bei  
**Wilh. Schubert, gr. Stein- u. gr. Ulrichsstr.-Eck.**

befördert  
**Annoucen**  
Haasenstein & Voelzer.  
In sämtliche hiesige und auswärtige Zeitungen und sonstige Publikations-Organen der Welt unter Garantie der gewissenhaftesten Berechnung und strengsten Unparteilichkeit bei Auswahl der Zeitungen; ertheilt Rath über zweckmässiges Inseriren, fertigt Kostenvoranschläge u. versendet Zeitungs-Verzeichnisse gratis und franco.

**Annoucen-Expedition**  
Halle a. S.  
grosse Märkerstrasse 7,

Eine geübte **Putzmachein** wird zum **sofortigen Antritt** gesucht. Adr. unter **B. 12570** befördert. Die Annoucen-Expedition in **J. Barock & Co., Halle a/S.**

Ich beabsichtige mein in guter Beschäftigung befindliches Haus, große Klausstrasse 38, unter günstigen Bedingungen zu verkaufen oder per sofort zu vermiethen. Näheres Markt 17. **H. Pfmann.**

Ich wohne von jetzt ab  
**Karlstrasse 15a**  
Prof. Kohlschütter.

**Ein Lehrling,**  
der die nöthige Schulbildung hat, wird möglichst sofort für eine Buchhandlung gesucht. Die Stellung ist eine angenehme u. sind die Bedingungen günstig. Näheres bei Ed. Stückrath in d. Exp. p. 3tg.

Zur Festbäckerei empfiehlt:  
K. Raffinade in Broden, ausgewaschen und gemahlen.  
Pa. Elemo- u. Sultanin-Kosinen, Korinthen, Mandeln u. Gewürze.  
Pa. Salz- u. Schmelzbutter.  
Sämtliche Waaren in ausgezeichneter Qualität nur zu soliden Preisen.  
**A. Neumann,**  
Hl. Steinstr.

Reinstes echt türkisches Pflaumenmus u. Pa. Magdeburger Sauerkohl empf.  
**A. Neumann,**  
Hl. Steinstr.

100 Meter **Bugbaum**, à Metr 30 S., sind abzulassen in Dösmünde b. Gärtner **Betterling.**

**Milchschäse**, schön braun glasiert und feste Waare,  
**Vorjellanteller**, à Dgd. M 3,  
**Bierfeidel** in allen Sorten, sowie alle Glas-, Porzellan- und Steingutwaaren empfiehlt

**A. Heidenreich,**  
große Märkerstraße 27.  
Am 1. Osterfeiertage **Morgens 6 1/2 Uhr Privat-Extrazug n. Berlin** Retourbillets mit 6tägiger Gültigkeit III. Cl. 5 M., II. Cl. 7 M 50 S. für hin u. zurück werden nur bis **Donnerstag, d. 29. März** er. bei **Steinbrecher & Jasper, am Markt** verausgabt.

**Stadt-Theater.**  
Von morgen, Dienstag d. 27. d. M. an sind die freigeordneten Plätze zum **Opernabonnement** zu vergeben. **Donnerstag den 29. Schluß des Abonnements.**  
Ein großer schwarzer Hund zugekauft. Gegen entfallende Kosten abzuholen bei **F. Jordan in Trotha.**

**Familien-Nachrichten.**  
**Todes-Anzeige.**  
Gestern Abend 5 1/2 Uhr endete an einem Lungenschlag das Leben unserer kleinen Tochter **Luise** im Alter von 1 Jahr 9 Mon. Um stillen Beileid bitten  
**S. Köchel u. Frau.**  
Lettin, d. 24. März 1877.

Gebauer-Schweschte'sche Buchdruckerei in Halle.

